



West-Ost-Achse gewinnt an Bedeutung

Die Verkehrspolitik in Deutschland hat vor allem Nord-Süd-Strecken im Fokus. Das Verkehrswachstum auf der West-Ost-Achse wird dagegen nicht angemessen berücksichtigt. Die Wirtschaftskraft dieses Raumes darf nicht durch Dauerstaus beschädigt werden. Dies gilt umso mehr, als die Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim regelmäßig vordere Platzierungen als Logistikstandort belegt.

Seit Jahren fehlen ausreichende Mittel für den Substanzerhalt und den erforderlichen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Daher sollte der Bund die Chance auf eine mögliche Beteiligung der EU nutzen. Immerhin stellt die EU in der kommenden Förderperiode (2014–2020) insgesamt fast 32 Mrd. Euro für den Ausbau der Transeuropäischen Verkehrsnetze bereit. Dies bietet die Möglichkeit, die West-Ost-Achse zu einem Vorzeigeprojekt für einen nachhaltigen, „grünen“ Verkehrskorridor im Sinne der neuen EU-Strategie zu entwickeln.

IHK fördert Informations- und Meinungsaustausch

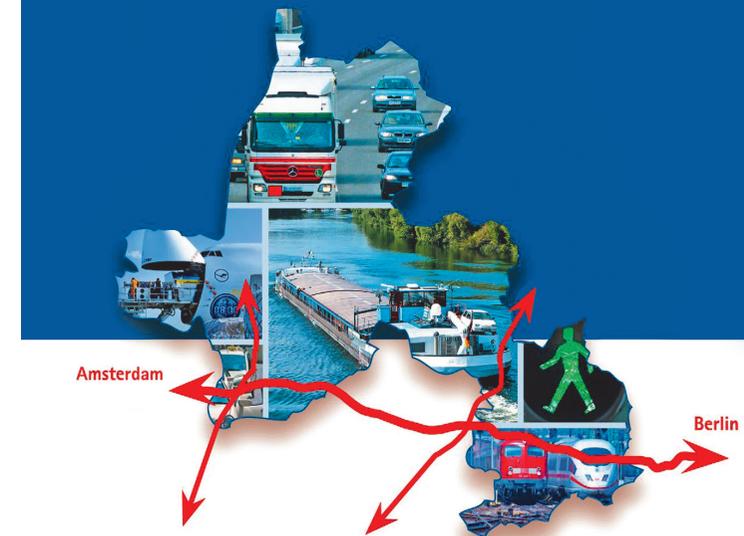
Aufgrund der Einstufung als IHK-TOP-Infrastrukturprojekt des Jahres 2012 durch die IHK-Vollversammlung setzt unsere IHK hier einen besonderen Schwerpunkt und engagiert sich für die West-Ost-Achse. Über IHK24 oder auch unseren Newsletter können Sie sich über aktuelle Entwicklungen zu diesem Thema informieren. Dabei pflegen wir einen intensiven Informations- und Meinungsaustausch mit den regionalen Abgeordneten aus dem Bundestag, dem Landtag und dem Europaparlament sowie mit den zuständigen Behörden. Über die EUREGIO haben wir Verbündete im deutsch-niederländischen Grenzraum und vertreten so grenzüberschreitend die Interessen der regionalen Wirtschaft.

IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38
49074 Osnabrück

Eckhard Lammers

Tel.: 0541 353-210
Fax: 0541 353-99212
E-Mail: lammers@osnabrueck.ihk.de
Internet: www.osnabrueck.ihk24.de



West-Ost-Achse

Leistungsfähige Verkehrswege ausbauen

Verkehr muss fließen

Dokumentation
25. IHK-Regionalkonferenz
„West-Ost-Achse – Eine starke Achse“
Osnabrücker Erklärung



IHK
Industry and Handicraft
Association of Lower Saxony

Info: West-Ost-Achse

Die West-Ost-Achse stand im Mittelpunkt der 25. IHK-Regionalkonferenz am 5. Februar 2010. Die in der dort verabschiedeten „Osnabrücker Erklärung“ beschriebenen Engpässe bestehen weiter. [www.osnabrueck.ihk24.de, Dok-Nr. 34359]

Verkehrsinfrastruktur

Leistungsfähige Verkehrswege sind eine wesentliche Voraussetzung für einen attraktiven und zukunftsfähigen Standort. Die Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ist sowohl in Nord-Süd- als auch in West-Ost-Richtung verkehrlich gut angeschlossen. Dieser Wettbewerbsvorteil sollte durch die Beseitigung bereits bestehender Engpässe gesichert werden. Zugleich sind durch einen zukunftsgerichteten Ausbau die Voraussetzungen für die Bewältigung des prognostizierten Verkehrswachstums zu schaffen. Die Berücksichtigung der West-Ost-Achse Amsterdam – Osnabrück – Warschau als einer von zehn vorrangig auszubauenden Korridoren im Transeuropäischen Verkehrsnetz eröffnet neue Perspektiven.

Das Verkehrsaufkommen wächst

West-Ost-Achse überproportional betroffen

Mit der Fertigstellung der Nordumgehung von Bad Oeynhausen wird ein zentrales Nadelöhr auf der West-Ost-Achse beseitigt. Dies wird ebenso wie die Inbetriebnahme der Hafenerweiterung in Rotterdam dafür sorgen, dass der Verkehr auf der West-Ost-Achse überproportional steigen wird.

Ein Großteil des Güteraufkommens im internationalen Warenverkehr wird heute in Containern transportiert. Darum wird es für zukünftige Mobilitätskonzepte darauf ankommen, dass leistungsfähige Umschlaganlagen geschaffen und die Wasserstraßen für einen wirtschaftlichen Containerverkehr ausgebaut werden.

Die Straße trägt die Hauptlast

Straße – Auslastung 2025 (Spitzenlast)

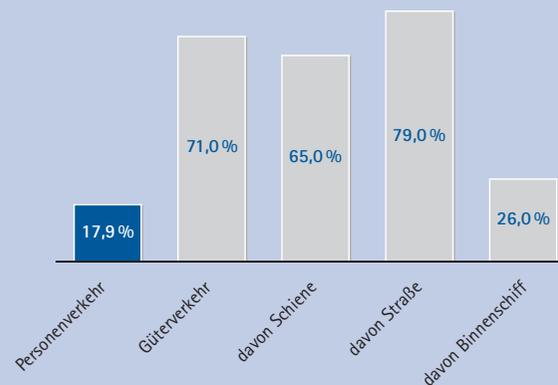


Ausbaubedarf bei allen Verkehrsträgern

Die Straße bleibt Verkehrsträger Nr. 1. Darum muss sie für die zukünftigen Verkehrsmengen ausgebaut werden. Hierzu laufen Planungen für den Großraum Hannover und in den Niederlanden. Auf der A 30 besteht Ausbaubedarf im Großraum Osnabrück. Denn die Verkehrsmengen liegen hier auf dem Niveau der bereits sechsstreifigen A 1.

Bei der Schiene besteht Handlungsbedarf bei der Beseitigung des Engpasses zwischen Minden und Hannover-Seelze. Dies würde den Megahub Lehrte besser erreichbar machen und Kapazitäten für einen Ein-Stunden-Takt im IC-Verkehr schaffen. Bei den Wasserstraßen stellt der Lückenschluss zwischen Twente- und Mittellandkanal eine Zukunftsoption dar. Er würde den Umweg über den Rhein ersparen. Hierfür ist planerisch eine Trasse zu sichern. Zudem sollten wichtige Kanalstrecken für einen zweilagigen Containerverkehr mit dem Großmotorgüterschiff ausgebaut werden.

Entwicklung der Verkehrsleistung (2004 – 2025)



Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)